

Inha Summer School Report

Als LEH Studentin an der Hochschule Albstadt Sigmaringen wollte ich schon immer einen Auslandsaufenthalt in meinem Studium integrieren. Dafür habe ich mich auf der International Office Seite kundig gemacht, welche Universitäten eine Summer School anbieten. Nach einer kurzen Recherche habe ich mich für die Inha University in Südkorea entschieden. Wer sich für das asiatische Studentenleben und die asiatische Kultur interessiert, liegt mit dieser Summer School genau richtig. Daraufhin habe ich mich beworben und wurde kurz danach angenommen. Der Bewerbungsprozess war simpel und bereitete keinen großen Aufwand.

Vor Beginn der Summer School wurden alle organisatorischen Fragen geklärt zusätzlich haben wir einen „Summer School Guide Book“ erhalten, in dem die Universität, die Kurse und die Stadt vorgestellt werden. Der Ablauf wurde sorgfältig für jede Woche durchgeplant. Die Anmeldungen für Flughafentransport, Kurse oder Essgewohnheiten wurden online vorab geregelt.

Ich hatte die Möglichkeit unter mehreren Kursen zwei auszuwählen. Zur Auswahl standen Kurse wie Learning Korean Basic, Introduction to the Korean Business and Economy, Introduction to Health and Wellness in Korea, New Technologies in Daily Life, Korea and East Asian International Relations, Introduction to K-pop Drama & Its Multicultural Aspects und weitere interessante Kurse.

Alle EU-Bürger erhalten eine 90-tägige Aufenthaltsgenehmigung bei der Einreise. Somit muss kein Visum beantragt werden. Auch die Unterkunft wird von der Inha Universität bereitgestellt.

Am 20. Juli 2019 begann die Reise am Flughafen Stuttgart. Ich war sehr aufgeregt und gespannt was mich alles in Südkorea erwartet. Nach dem Zwischenstopp in Istanbul landete ich am nächsten Tag in Incheon International Airport. Am Flughafen wurde ich freundlich von einem Betreuer der Inha Universität empfangen und kurz danach ging es mit dem Bus zur Dormitory.

Dort wurde ich von den Studenten (auch Dormitory Assistants genannt) und Mitarbeiter der International Office freundlich aufgenommen. Ich habe mein Zimmerschlüssel und einige Willkommensgeschenke bekommen. Danach wurde mein Fingerabdruck eingescannt und registriert, da sich die Türen nur mit dem Fingerabdruck öffnen. Die Zimmereinteilung erhielt ich schon vorab in einer Mail. Eingeteilt wurden die Zimmer nach Heimatland und Universitäten. In unserem

Stockwerk befanden sich Studenten aus Frankreich, Österreich, USA, Türkei, Bulgarien und Südamerika. Außerdem wurden die Räumlichkeiten strikt zwischen Frauen und Männern getrennt. Nachdem wir unsere Koffer im Zimmer abgelegt haben ging es schon zum Abendessen und danach direkt ins Bett.

In der Mensa werden Frühstück und Abendessen angeboten, wo man zwischen koreanisches und internationales Menü auswählen kann. Morgens kann es auch warme Mahlzeiten geben, was für uns Europäer ein bisschen ungewohnt ist. Das Mensateam ist sehr freundlich und nett. Es wurde sogar für eine Studentin extra gekocht, da sie eine Ei- und Nussallergie hatte. Das Mittagessen war nicht im Preis inbegriffen.

Im Dormitory sind wir in Gruppenzimmer, in denen man gleich die ersten neuen Freunde kennenlernt. Außerdem war es in den Aufenthaltsräumen sehr witzig, wenn unterschiedlichen Kulturen aufeinandertrafen.

Am nächsten Tag habe ich mir die Umgebung und die Universität genauer angeschaut. Der erste Eindruck von der Universität war sehr beeindruckend. Die Universität ist sehr groß und schön. Die Bäumchen haben mich fasziniert, weil sie so süß sind. Die Universität hat einen eigenen Sportplatz, eine Bank, Post, Convenience Store und zwei Cafes. Zwei Straßen weiter gibt es ein Einkaufszentrum namens HomePlus, indem sich ein Food Court, Cafes, Supermarkt und weitere Shops befinden.

Am ersten Schultag wurde eine Infoveranstaltung organisiert, in der nochmal alle wichtigen Regeln erklärt wurden. Anschließend wurde zusammen bei dem Welcome lunch gegessen und dann hatten wir noch Gastvorträge.

Man kann insgesamt zwei Kurse je nach Interesse aussuchen und besuchen. Morgens von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr habe ich den ersten Kurs besucht und ab 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr den zweiten. Die Professoren waren super nett und bemühten sich sehr, damit wir uns dort wohl fühlen. Freitags war immer der Ausflugstag, deshalb fand keine Vorlesung statt. Die Ausflüge wurden zusammen mit allen Studenten der Summer School durchgeführt.

Am ersten Freitag haben wir die Nanta Theater in Seoul besucht. Bei dem Nanta Show handelt es sich um ein gesangloses Musical um das Thema Kochen. Die Nanta-Show war super witzig und unterhaltend, ich empfehle es jedem. Nach der Show hatte jeder noch Zeit für sich und dürfte den Tag noch selbst frei gestalten. Das Nanta Theater befindet sich Myeongdong, und alle Kosmetik und Makeup-lover kennen diese Einkaufsstraße, da sie sehr beliebt ist für K-beauty. Außerdem gibt es dort sehr viele leckere koreanische Restaurants, Street Food und Cafes.

Am zweiten Freitag ging es zum Lotte World Freizeitpark nach Seoul. Meiner Meinung nach sind nicht viele Aktivitäten für Erwachsene, sondern eher für Kinder und Teenager gedacht. Dort in der Nähe befindet sich der höchste Wolkenkratzer in Seoul, der Lotte World Tower. Indem obersten Stockwerken kann gegen Gebühr die zugängliche Aussichtsplattform betreten werden.

Die Inha University hat eine gute Metro- und Busverbindung, mit der man sehr schnell und günstig unterwegs ist. Unter der Woche hatte ich trotz den Vorlesungen genügend Zeit, um Incheon und die Umgebung zu erkunden. In Incheon habe ich den Incheon Central Park, Wolmido Theme Park, China Town, Michuhol Park, Bupyeong underground market und weitere Orte angesehen.

Am Wochenende bin ich mit der Metro nach Seoul gefahren und habe den Deoksugung Palast, Soul Museum of Arts, Seoul Plaza, Gwanghwamun Square, Gyeongbokgung Palast, Hongdae street, Namsan Tower, Cheonggyecheon Stream und den Sungnyemun besucht. Die Sehenswürdigkeiten liegen eng beieinander, dadurch können mehrere Sehenswürdigkeiten an einem Tag besucht werden.

Am letzten Vorlesungstag gab es eine Abschlussfeier, den Korean Culture Day. Bei dieser Feier haben Gruppen getanzt und gesungen und danach wurden die Gewinner von den Studenten ausgewählt. Anschließend gab es einen Auftritt von professionellen koreanischen Sängern, die traditionell gesungen haben. Am Ende der Feier dürften die Studenten und Studentinnen ein traditionelles koreanisches Kostüm anziehen und danach wurde nur noch „geshootet“ 😊. Dabei sind tolle und lustige Bilder entstanden.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich die Summer School jedem weiterempfehlen kann und mir die Zeit sehr gut gefallen hat. Ich habe viele Orte in Südkorea gesehen und viele neue Freunde gefunden. Es war interessant viele Austauschstudenten kennen zu lernen. Die Inha Universität in Südkorea ist ein

sehr schöner Ort zum Studieren und Spaß haben. Außerdem bin ich froh, dass ich die Möglichkeit hatte, dort drei Wochen verbringen zu können. Die Summer School ist zweifelsohne ein Highlight in meiner Studentenzzeit.

Für die Summer School wird von der Hochschule ein MKW-Stipendium angeboten. Außerdem können ECTS durch die besuchten Kurse, nach Absprache mit den Professoren, angerechnet werden.



Deoksugung Palast



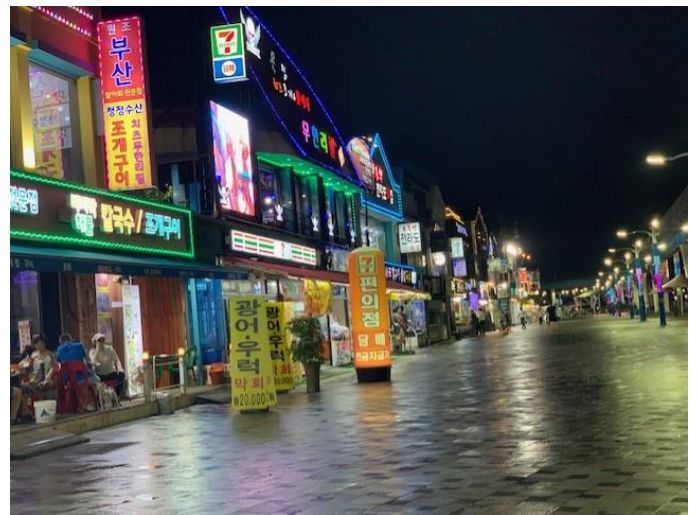
Incheon Central Park



Namsan Tower



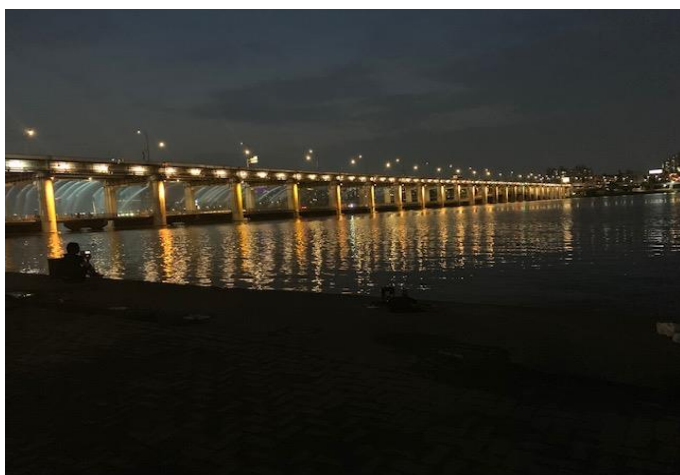
Wolmido Theme Park



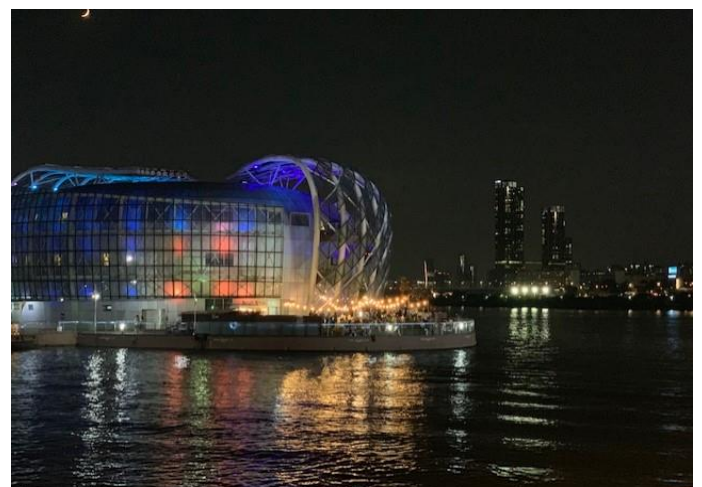
Gyeongbokgung Palast



Street Food



Rainbow Bridge





China Town



Lotte World



Michuhol Park



Cheonggyecheon Stream



Hongdae street